

Essen Ruhr, Chronik der Stadtgeschichte 600 ~ 2000 (www.essener.org)

Frühzeitige Besiedlungen in Teilen des Essener Stadtgebietes sind belegt. Funde in einigen Vororten erhärten diese Tatsache. Im Zuge der Industrialisierung wurden leider eindeutige Beweise rücksichtslos und unwiederbringlich zerstört, weil zu dieser Zeit nicht geschichtliches Interesse sondern die Verbesserung persönlicher Lebensumstände maßgebend waren. Aus heutiger Sicht sehr bedauerlich. Ausgrabungen z.B. in Burgaltendorf erbrachten nicht nur Siedlungsspuren aus vorrömischer Zeit, sondern auch Keramikfunde germanischer Herkunft aus dem 1. Jahrhundert nach Christi. In Kettwig wurden 1954 die Reste eines germanischen Brandgrabes aus der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts nach Christi gefunden. In Überrauchfing fand man auf einer Fläche von einem Quadratkilometer eine Siedlung der germanischen Brukeren aus dem 2. bis 4. Jahrhundert mit mindestens 12 Bauten, zahlreichen Siedlungsgruben und einem sogenannten "Rennofen" in dem einheimisches Eisenerz verarbeitet wurde, sowie zahlreiche Gegenstände aus der römischen Kaiserzeit. Da Essen zur Zeit der Römer in dem sogenannten freien Germanien (Germania libera) rechts des Rheines lag, ist aus römischen Aufzeichnungen, bis auf die Tatsache das die Römer den Heissiwald durchquerten, nichts weiter bekannt. Von dem Wort Heissi stammt der Name Heisingens. Entlang der Ruhr sind die Funde sehr zahlreich jedoch auch im heutigen Essener Norden z.B. in Dellwig wurden Glasarmringe keltischen Ursprunges aus der Zeit um 250 v. Christi gefunden. Weitere Funde aus römischer Zeit in Freisehnbruch, Steele, Vogelheim und der Innenstadt zeigen das Essen durchaus mit einer großen Dichte von germanischen Siedlungen versehen war. Ein Beweis für Siedlungen sind Gräber und Gräberfelder.



In Altenessen auf dem Gelände der Zeche Helene wurde 1875 ein Gräberfeld aus dem 6. Jahrhundert (fränkisches Reich) entdeckt. In einem der Gräber fand man Schwerter die dem Besitz eines Adligen zu zuordnen sind. Die Funde sind im Ruhrland Museum zu besichtigen. Das Gräberfeld wurde ca.150 bis 200 Jahre lang genutzt.

Leider gibt es keinerlei Aufzeichnungen welche Aussagen über die Zeit vor 800 machen. Sehr wahrscheinlich ist das solche Aufzeichnungen jedoch existierten. Die Zeit um den Anfang des 7. Jahrhunderts war durch viele kriegerische Auseinandersetzungen geprägt. Im Jahr 692 drangen z.B. die Sachsen in die von Brukeren besiedelten Gebiete ein und vertrieben die Bevölkerung (vermutlich waren auch Brandschatzungen an der Tagesordnung) Des weiteren gab es kriegerische Auseinandersetzungen und Aufstände (z.B. 793/794 die Zehntaufstände) bis zum Ende des 8. Jahrhunderts (Karl der Große konnte 775 das Land zwischen Ruhr und Lippe wieder dem fränkischen Reich zuschlagen). Auch bei verheerenden Bränden (z.B. 936) können aussagekräftige Dokumente vernichtet worden sein. Die Gründung der Stadt Essen wird mit Liudgers Landerwerb 18.01.799 und der Gründung des Klosters Werden (801) in Zusammenhang gebracht, ist aber viel weiter zurückzudatieren. Als Liudger das für sein Vorhaben erforderliche Land erwarb (eine Schenkung von jemandem Namens Hludwin) existierte bereits ein Ort oder eine größere Siedlung mit dem altsächsischen Ortsnamen **>Asthithi<** (siehe unten), welcher schon mindestens 200 Jahre vor Liudgers Erscheinen gebräuchlich gewesen sein dürfte, in der Gegend zwischen Stoppenberg (ursprünglicher Name Stufenberg) und Altenessen (Gräberfeld). Der Vorort **RELLINGHAUSEN**: Nach Essen Werden ist Rellinghausen der 2. älteste Vorort. Zwei Zeugnisse aus früherer Zeit, als der Ort noch Ruodlinghus genannt wurde, gibt es. Eine Urkunde vom 15. Januar 947: König Otto I. mit einer Rückschau auf das Jahr 860 bestimmt das die Adelsfamilie Eggihart und Rikilt mit ihrem Besitz und der Kirche zum hl. Lambertus gegenüber dem Essener Hochstift selbstständig bleiben solle. Eine weitere Urkunde stammt aus dem Jahre 943: Erzbischof Wigfried von Köln weist die Zehntschenkung von Rolvinghuson, Bergerhausen und Vöcklinghausen dem Kloster St. Liudgers in Werden zu. Die Gründung des Stiftes Rellinghausen ist erst später überliefert. In einer beglaubigten Abschrift, von drei Essener Kanonikern bestätigt, gibt es die Auskunft, dass die Äbtissin Mathilde einen Konvent junger Frauen in Rellinghausen zur Ehre des hl. Kreuzes und des Bischofs Lambert gegründet hat. Viele wertvolle Gegenstände aus der Essener Stadt und Kirchengeschichte wurden in den Wirren des 30 jährigen Krieges in alle Herren Länder verstreut ein Großteil befindet sich in schwedischem Besitz. Anfang des 19. Jahrhunderts, durch die Annektion Essens durch Preußen, verschwanden wiederum wertvolle Gegenstände und Schriften, die heute zumeist in Berlin zu finden sind. Diese, für unsere Stadtgeschichte wichtigen.

und bedeutungsvollen Relikte wären sicherlich bei uns besser aufgehoben

- **801** Missionar Liudger gründet das Kloster Werden
- **852** Bischof Altfried v. Hildesheim gründet das Stift Essen
- **938** König Otto hält Hoftag in Steele
- **947** Stift Essen Zollbefreiung durch König Otto I.
- **993** König Otto III in Essen
- **1041** König Heinrich III in Essen, Essen erhält Marktrecht
- **1225** Der Vogt von Essen erschlägt den Erzbischof von Köln
- **1244** Bau der Stadtmauer, Stadtrecht
- **1290** König Rudolf I bestätigt dem Stift die Landeshoheit über die Stadt
- **1317** Erste Erwähnung der Steinkohle in Essen
- **1336** Essen wählt den Bürgermeister selbst
- **1377** Kaiser Karl IV in Essen, Essen wird Reichsstadt
- **1380** Essen hat nun ca. 3.000 Einwohner
- **1400/01** Erstmals die Pest in Essen
- **1438** Essen brennt zur Hälfte ab
- **1561** Einführung der Reformation
- **1580** Essen hat ca. 4.000 Einwohner
- **1584** Essen wird von den Spaniern besetzt
- **1587** Arndt Kruppe zieht von Holland nach Essen (später Krupp)
- **1620** Die Essener Schmiede produziert 14.000 Gewehre und Pistolen
- **1628** Die Äbtissin ergreift mit Hilfe italienischer Soldaten wieder von der Marktkirche Besitz und setzt den evangelischen Magistrat ab

- **1662** Die Äbtissin lässt die Stadt von Bauern stürmen
- **1738** Die erste Essener Zeitung erscheint
- **1757** Das erste eisenschaffende Werk im Ruhrgebiet
- **1775** 821 Häuser in der Stadt, [Franz Dinnedahl wird in Steele geboren](#)
- **1780** Die Ruhr wird schiffbar gemacht
- **1802** Preußen annektiert Essen und Werden
- **1803** Franz Dinnendahl baut in Essen die erste Dampfmaschine Deutschlands
- **1809** Die erste Förderdampfmaschine des Ruhrgebietes wird in Essen in Betrieb genommen, der Tiefbau wird aufgenommen
- **1811** Friedrich Krupp gründet die Gusstahlfabrik
- **1813** Essen wieder preußisch
- **1816** Krupp stellt zum ersten mal Gusstahl her
- **1826** der erst 14 jährige Alfred Krupp übernimmt die Gusstahlfabrik, Franz Dinnedahl stirbt
- **1838** Die Kohleförderung unter der **Mergelschicht** * beginnt.

- **1838** Der preußische Staat übernimmt Essens Schulden aus dem 30 jährigen Krieg
- **1840** Die Kohleförderung in Essen liegt bereits bei 529.000 Tonnen
- **1851** Weltausstellung in London, Krupp wird berühmt
- **1852** Krupp erfindet den nahtlosen Radkranz für die Eisenbahn
- **1859** Erster preußischer Kanonenauftrag an Krupp
- **1860** Kohleförderung, für die damalige Zeit, sagenhafte 2,2 Millionen Tonnen
- **1861** König Wilhelm bei Krupp
- **1862** Erste Eisenbahn in Altenessen
- **1864** Bismarck bei Krupp. In dessen Gusstahlfabrik arbeiten mittlerweile 22 % der Essener Bevölkerung
- **1872** Der erste Streik in Essen und erste Eisenbahn in Werden
- **1884** Brahms dirigiert in Essen
- **1887** Alfred Krupp stirbt
- **1892** Stadttheater in Essen eröffnet
- **1896** 100.000 Einwohner, Essen wird zur Großstadt
- **1902** Am 07.03. wird der Schauspieler Heinz Rühmann in Essen geboren
- **1912** Krupp feiert seine 100 jährige Firmengeschichte
- **1914** 337.000 Einwohner
- **1920** Bürgerkrieg in Essen
- **1922** Folkwang Museum eröffnet
- **1923** Die Franzosen besetzen das Ruhrgebiet. 13 Krupparbeiter werden erschossen
- **1929** Essen wird zur 7. größten Stadt Deutschlands
- **1930** Die Kohleförderung beträgt mittlerweile 14,5 Millionen Tonnen
- **1943** Bei den schweren Bombenangriffen werden das Münster und die Marktkirche zerstört
- **1946 - 1950** Demontagen bei Krupp
- **1950** erste Lichterwochen
- **1963** Essen erreicht mit 731.000 Einwohnern die höchste Einwohnerzahl in der Stadtgeschichte
- **1965** Bundesgartenschau (Gruga)
- **1967** Alfried Krupp stirbt
- **1986** Zollverein schließt, Essen ist keine Bergbaustadt mehr
- **2003** Die Einwohnerzahl liegt bei 585 481, Tendenz fallend

Mergelschicht *

Direkt über der Kohle lagerndes, hartes Gestein aus Ton und Kalk, stark wasserführend. Beim Durchstoßen entstehen Wassereinbrüche in die darunter befindlichen Kohleschichten. Abbau der Kohle nur durch abpumpen des Wassers mittels Dampfmaschinen betriebener Pumpen möglich. ([Dinnendahl](#))

Der **Name**: Erste altsächsische Form vor dem 8. Jahrhundert >**Astnithi** (Ort im Osten) >Asnide (Asnidensis) >Essinde >Essen. Das **Stadtwappen**: zuerst nur das Wappen mit dem Schwert. Das Schwert weist auf die beiden Stiftsheiligen Cosmos und Damian hin, die (der Sage nach) den Märtyrertod durch das goldene Prunkschwert erlitten haben sollen. Im Laufe des 18. Jahrhunderts öfter in Kombination mit dem Reichswappen. Ende des 18. Jahrhunderts, beide Schilde unter einer Fürstenkrone.

